Im vmb nemen. Mit urkund dis brieffs versigelt mit vnser kaiserlichen maiestat Insigel, Geben zu Pilsen, nach cristi geburt dreitzehenhundert Jar vnd in dem funffvndsechtzigisten Jare, ann Sandt Bartholomeus abent des heiligen Zwolffboten, vnsers reichs, des Romischen in dem zwaintzigisten, Des Behimschen an dem newntzehenden vnd des Kaiserthumbs inn dem ailfften Jare.

Nürnberger Copialbuch.

*) Vergl. Murr, Journal Th. VI. S. 73.

LXVI.

20. September 1365.

Andreas Rindsmaul und Kathrein seine Schwester, verkaufen Ludweig dem Rindsmaul und Kathrein seiner elichen wirtin, *Nezzenbach*, und geloben dabei, ihnen die vorgenanten gut und lehen, welche *der Burggraff* leiht, bei einem erbern man, der vor von dem Burggrafen lehen habe, aufzusenden.

Geben, do man zalt von Cristes geburt 1365 Jar, an dem nehstem Samptztag vor sand Matheius tag.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

LXVII.

Burggraf Friedrich V. entschädigt die Pfarre Marktschorgast, durch einige Zehenden, für den Verlust der davon getrennten Kirche zu Berneck.

18. October 1365.

Wir *Friderich* von gotes genaden *Burcgraf ze Nürnberch*, bekenne vnd tůn kunt öffenlichn an disem briefe, Wanne die Erwirdigen herren, her Friderich von Trůhendingen, Byschofe, vnser lieber herre vnd Öheim, her Chunrat Tumbrobst, her Wicke Techant vnd daz Capitel gemein ze Babnberg, her Cunrat Techant, her Herman Schulmeister vnd daz Capitel gemein zu sand Jacob auzzerhalb der maurern ze Babnberg, vns vnd vnnserr herschaft die liebe vnd freuntschaft getan habn, durch got vnd daz gotes dienst dester baz gemeret vnd gebeszert werde, vnd habn die Kirchn ze *Bernekk* mit den hernach geschriben dörffern, Bernreut, Michelndorff, Riblinges, Hagkloden, Henreichsreut vnd zdem Eygen, gesundert, gescheiden vnd genomen mit allen geistlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sachen vnd dingen von der pfarre ze *Marcktschorgast*, do si vor ein gehorten, Also daz dieselb kirche ze Bernekke furbaz ein eygen kirche vnd pfarre sein schol vnd mak, vnd wir, alle vnser Erbn vnd nachkomen die selbn kirchn ze Bernekk leihen schůllen vnd nyemand anders on geuerd: Vnd ze einer widerlegung vnd beszerung haben wir gebn recht vnd redlich, vnd gebn auch mit kraft ditz briefes, der obgenanten pfarr ze Marcktschorgast die zwen vnser zehend der zweÿer dörffer genant ze Wuntenbach vnd zden Sichenhöfen gantz vnd gar, grosz vnd klein, mit allen iren zůgehorungen, vnd habn auch dieselbn geeygent vnd fůrbaz geeygent, geschikket on alles geuerd, Also daz ein ieclicher obrister schulmeister zů sant Jacob, der vorgenant, oder ein ieclicher pfarrer zu Marktschorgast die selbn zehend, mit allem dem daz dor zů gehört, ewiclichn hinlaszen, einnemen, wenden vnd keren schůllen vnd můgen, vnd ir yeclicher besunder in iren frumen vnd nutze, als in daz aller best gefellet, on alle hindernůsse vnser, aller vnserr Erben vnd nachkomen vnd an geuerd. Wölt aber yemand si dor an hindern, oder irren vnd leidigen wider recht, so schůllen vnd wöllen wir daz weren vnd des nicht gestaten, vnd schůllen sie zů dem rechten schůtzen, so wir beste můgen on geuerd. Vnd daz alle obgeschriben dink vesticlich vnd ewiclich von vns, vnsern Erben vnd nachkomen besten, gehalten werden vnd beleiben, dar ůmb so gebn wir disen brieff mit vnserm anhangenden Insigel. Geben nach Kristi geburt dreutzehenhundert iar, in dem fůmf vnd sechtzigsten iar, am samztag sant Luce tak des Ewangelisten.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfl. Siegel ist zerstört.

Vergl. Freyberg Reg. Boic. IX. 131., wo der Inhalt der Urkunde unrichtig gefasst ist.

LXVIII.

Die Wolfstrigel geloben, dem Burggrafen zu Nürnberg mit ihren Schlössern Schauenstein und Rainach zu dienen.

5. December 1365.

Ich Heinrich Wolfstrigel der Junge, Ritter, vnd Ott Wolfstrigel, Ritter, des Eltern Heinrichs bruder, vnd Cunrat Wolfstrigel, des Jungen Heinrichs bruder, Bekennen vnd tůn kunt offenlichen mit disem brief, fur vns, alle vnser Erben vnd nachkomen, vnd geloben auch mit guten truwen an Eydes stat,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf